

Rudolf Faes : gestorben am 25. Oktober 1957

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **55 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

später kürzere Zeit auf dem Geometerbüro Bonorand in Celerina, wo er mit Arbeiten der Neuvermessung von Samaden betraut wurde.

Im Frühjahr 1907 trat er in den Dienst der Stadt Zürich. Hier bot sich ihm Gelegenheit für seine Examenarbeit, und 1909 erwarb er sich das Patent als Konkordatsgeometer. Mit Berufsfreude und Gewissenhaftigkeit, seinem reichen Wissen und Können ist er allen Anforderungen des städtischen Vermessungsamtes gerecht geworden.

Nach 43 Jahren treuer Pflichterfüllung trat er 1950 in den wohlverdienten Ruhestand.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete er viele Jahre seine Freizeit den städtischen Berufsverbänden, wo er mit Erfolg sich für die Besserstellung des Personals einsetzte.

Unerfreuliches blieb auch unserm dienstfertigen, bescheidenen Kollegen Hans Schmid nicht erspart. Eine heimtückische Krankheit zehrte in den letzten Jahren an seinen Körperkräften. Umsonst waren ärztliche Kunst und die liebevolle Pflege seiner treubesorgten Gattin. Ein Hirnschlag mit totaler Erblindung kündeten das Schlimmste an.

Als Appenzeller, treu bis zum letzten Atemzug, begeisternd noch den Tönen des Landsgemeindeliedes lauschend, ist er am 9. September 1957 zur ewigen Ruhe abberufen worden.

Unser herzlichstes Beileid entbieten wir der einsam am Grabe trauernden Gattin.

Wir Freunde und Kollegen aber werden unserm lieben Hans Schmid ein ehrendes Andenken bewahren. H.

Nachruf für Rudolf Faes

gestorben am 25. Oktober 1957

Der Tod hält reiche Ernte im einstigen Personal des Vermessungsamtes der Stadt Zürich. Im Jahre 1957 sind bis heute fünf Geometer aus dem Leben abberufen worden. Alle waren Schaffende aus der Aufbauzeit der Stadtvermessung zwischen 1900 und 1920, in welchen Jahrzehnten wegen des Wachstums der Stadt durch Eingemeindungen Neuvermessungen ganzer Quartiere nötig wurden. Das damals stark vergrößerte Personal ist inzwischen ins Pensionsalter vorgerückt, teilweise ist von wenigen sogar das biblische Alter erreicht worden.

Am 25. Oktober 1957 hat uns der Senior aller, *alt Sektionsgeometer Rudolf Faes* im hohen Alter von 92 Jahren für immer verlassen.

Der liebe Verstorbene wurde als Ältester von dreizehn Geschwistern im Jahre 1866 in Schöffland geboren. Seine Jugendzeit verlebte er als Sohn des Kasernenverwalters in Aarau. Nach dreijähriger Lehrzeit im Baugewerbe absolvierte er in den Jahren 1885 und 1886 die Geometerschule am Technikum in Winterthur. Mit dem Diplom als Konkordatsgeometer arbeitete R. Faes zwei Jahre im Bau- und Vermessungsamt der Stadt Winterthur. Die Jahre 1888 und 1889 verbrachte der lernbegierige Geometer bei Vermessungen in Nordfrankreich, und 1890 kehrte er in die

frühere Anstellung in Winterthur zurück. Drei weitere Jahre absolvierte der junge Mann als Assistent beim Bau der Aarekorrektur zwischen Thuner und Brienzer See. Erst 1894 kam R. Faes in den Dienst des werdenden stadtzürcherischen Vermessungsamtes, wo er bald zu einer Vorgesetztenstellung heranwuchs. Mit 65 Altersjahren, nach 38 Dienstjahren, war seine Pensionierung fällig. Noch volle 25 Jahre konnte er frohgemut als Freund von Natur und Gesang bei guter Gesundheit seine Ruhetage genießen.



Schon während seiner Studienzeit in Winterthur trat R. Faes als begabter Sänger und Musikfreund dem Gesangverein am Technikum bei. Später half er bei der Gründung des Altherrenverbandes dieser studentischen Vereinigung. Als Dank für seine Anhänglichkeit war an der Kremation am 30. Oktober eine dreiköpfige Delegation junger Aktivsänger in vollem Wuchs mit Fahne anwesend, und der Präsident des Altherrenverbandes sprach ehrende Abschiedsworte.

Seit dem Jahre 1898 war R. Faes ein geschätztes Mitglied des Männerchors Unterstrass. Fast sechzig Jahre hat er diesem großen Gesangverein die Treue gehalten. Eine große Sängerschar war mit umflorter Vereinsfahne an der Kremation anwesend und verschönte die Abschiedsstunde mit zwei Liedervorträgen. Ein früherer Vereinspräsident würdigte die vielen Verdienste des Dahingegangenen mit bewegten Worten. Die von Kirchenratspräsident Pfarrer Ernst Frick gesprochene gehaltvolle Abdankung hinterließ bei der großen Trauergemeinde einen nachhaltigen Eindruck.

Rudolf Faes ist nach reich erfülltem Leben von uns gegangen. Er lebt in der Erinnerung seiner einstigen Mitarbeiter als wertvoller Mensch, als tüchtiger Geometer und korrekter Vorgesetzter weiter. N.